

Der Rad- und Kraftfahrer

Verlag: Sächsischer Radfahrer-Bund, E. B., Kurt Adler
Leipzig-C. 1, Thomaskirchhof 11, I./Verantwortl. für den bundesamt-
lichen und Inzeraten-Teil: R. Landgraf, Leipzig-C. 1, Reichelstr. 6



Inzeraten-Aannahme: R. Landgraf, Leipzig-C. 1, Reichelstraße 6
Fernsprecher 28552. — Der „Rad- und Kraftfahrer“ erscheint
jeden Monat — Druck: „Blattiger Zeitung“, Blanka-Sa.

Amthches Organ für das Rad- u. Kraftfahrwesen des Sächsischen Radfahrer-Bundes e. B., Sitz Leipzig
Nachrichtenblatt der Vereinigung Deutscher Radsport-Verbände (V.D.R.V.)

41. Jahrgang

Leipzig, den 1. September 1932

Nummer 8

Paul Körner (R. C. Pfeil, Leipzig) zum dritten Male Bundes-Bahnmeister.

R. B. Falke-Schwalbe Mannschafts-Meister.

Leipzig, 28. Juli 1932.

Die Bundes-Bahnmeisterschaften sollten ja eigentlich schon am Sonntag, 24. Juli, ausgetragen werden. Die Leipziger Radrennbahn stand aber infolge der vorausgegangenen Regenfälle buchstäblich „unter Wasser“. So wurde das Rennen auf Donnerstagabend verlegt. Hoch anzuerkennen ist, daß die Dresdner Kameraden nochmal ihren Start ermöglichten und dadurch die Rennen interessanter gestalteten. Es waren etwa 600 Zuschauer anwesend, eine Zahl, die sich natürlich mit den vorjährigen Riffen nicht vergleichen läßt, aber im Hinblick auf die Nozzeit äußerst zufriedenstellend ist.

Alle Rennen wurden heiß umstritten. Aus den Vor- und Zwischenläufen für die Bundesmeisterschaft über 1000 m hatten sich Körner, Grindel, Reichel und Räder qualifiziert, die nun um die Entscheidung in 2 Zweierläufen kämpften.

Paul Körner

gewann die Bundesmeisterschaft mit einer halben Länge vor dem neuen Straßenmeister Otto Grindel, Leipzig. Er fuhr, seiner Gewohnheit entsprechend, das Rennen von der Spitze und ließ Grindel im Spurt gar nicht aufkommen. Als Körner dann mit dem Meistertitel die Ehrenrunde fuhr, jubelte ihm das Publikum besonders zu, schon deshalb, weil es ihm gelungen ist, die Bundesmeisterschaft zum dritten Male hintereinander zu gewinnen.

In der Bundesmeisterschaft im Vereinsmannschaftsfahren gelang es der Mannschaft des R. B. „Falke-Schwalbe“ Leipzig (Reichel, Dornblut, Räder, Gansauge, Blutte, Schirmer), den Verteidiger, die siegewohnte Mannschaft des R. C. Opal Leipzig, zu schlagen. „Falke-Schwalbe“ gewann zwar knapp, aber verdient.

Im Ausscheidungsfahren über 3500 m siegte Körner überlegen vor Räder und Lippelt (beide Dresden). Im

Vorgabefahren über 2000 m belegten Dornblut und Reichel die ersten Plätze.

Als Schlussschloß wurde ein Mannschaftsfahren nach Sechstagesart über 30 km geboten. Dieses Rennen war äußerst interessant. Hier versuchten vor allem die Dresdner Lippelt-Richter, noch einen Erfolg dadurch zu erringen, daß sie dem Felde enteilten. Vielleicht hätte der Vorstoß, der gewaltig war, auch geklappt, wenn nicht gerade Lippelt im entscheidenden Moment Reifenschaden gehabt hätte. Die meisten Punkte haßten wieder der Bundesmeister Körner und Räder. Beide hatten das Rennen schon in der Tasche, als Körner beim Schlussspurt, der doppelt gewertet wurde, das Rad hatte, die Kette zu verlieren. Körner hatte mächtige Mut, als er dadurch den natürlich auch hervorragend gefahrenen Grindel Henne den Sieg überlassen mußte.

Zu danken habe ich noch dem Sportauschuß-Vorsitzenden Wege, Leipzig, der die Veranstaltung gewohnheitsgemäß gut organisiert hatte.

Ergebnisse:

Bundesmeisterschaft 1932 über 1000 m: Sieger Paul Körner (R. C. „Pfeil“ Leipzig), 2. Otto Grindel (R. C. „Opal“ Leipzig) $\frac{1}{2}$ Länge zurück, 3. Räder, 4. Reichel.

Bundesmeisterschaft im Mannschaftsfahren über 5000 m: Sieger: R. B. „Falke-Schwalbe“ 05 Leipzig in 6:52; 2. R. C. „Opal“ Leipzig in 6:55.

Ausscheidungsfahren über 3500 m: 1. Körner 4:54; 2. Räder; 3. Lippelt; 4. Reichel (alle dichtauf).

Vorgabefahren über 2000 m: 1. Dornblut (80 m) 2:35; 2. Reichel (20 m) $\frac{1}{2}$ L., 3. Kreischar (40 m) Handbr.

Mannschaftsfahren nach Sechstagesart, 30 km: 1. Grindel-Henne 44:58,6, 27 P.; 2. Lippelt-Richter (Dresden) 22 P.; 3. Körner-Räder 21 P.; 4. Reichel-Dornblut; 5. Adler-Martin; Willi Schröter, Bundesrennfahrwart.

R. B. Gagonia-Dresden eine Klasse für sich!

Bundesmeisterschaft im Vereinsmannschaftsfahren über 100 km.

Leipzig, 14. August 1932.

Unserer Bundesmeisterschaft im Vereins-Mannschaftsfahren kommt immer eine besondere Bedeutung zu. Der Meistertitel wird heiß begehrt, und alle teilnehmenden Mannschaften bereiten sich auf dieses schwierige Rennen besonders und wochenlang vor. In harter und zäher Arbeit werden die Fahrer solange „geschliffen“ bis sie reif sind, ihren Verein würdig zu vertreten. Denn der Weg zu Stegspalme ist bei einer derartigen Prüfung immer lang —

und diesmal war er besonders hart gepflastert. Es war nämlich die erfreuliche Tatsache festzustellen, daß trotz der Nozzeit und sicherlich unter großen Opfern seitens der Vereine sieben Mannschaften am Start erschienen. Davon fuhren mindestens vier Mannschaften mit gleichen Erfolgsaussichten. Und es ist immer wieder eine Freude, zu beobachten, wie unsere Besten ihr Können zeigen. — Das Rennen wurde auf der Strecke Leipzig-Tschanitz ausgefahren, die so verkehrreich geworden ist, daß die

Bundes-Hauptversammlung

am 27. Nov.
in Leipzig